

Liebe Köbi

“Mini Lebensgeschichte isch nonig fertig gschriben” Das isch dini Reaktion gsi uf d’Diagnose vo dinere Krankheit. Du häsch denn au kämpft und viel uf dich gnoh, zum no Lebensziit z’gwünne.

Gleichzeitig häsch du di aber au dra gmacht, viele Kapitel vo dinere Lebensgeschichte imä rasante Tempo fertig z’schriben – so dass es üs erstuunt – und hüfig au gschmerzt hät.

Einige Kapitel häsch du allerdings müesse offe loh. Dis Lääbä isch eifach z’churz gsi für di viele Plän, wo du no gha hettisch.

Jugend

Eis Kapitel vo dinere Lääbänsgeschichte isch dini Kindheit und Jugend im Restaurant Post in Waldkirch. Am 19. Februar 1948 hesch du döt s’Liecht vo de Welt erblickt, bisch zämä mit fünf Gschwüschterte ufgwachse.

Dini Mamä häsch du gliebt und g’achtet, ihre häsch du so vieles z’verdanke. Grad i de Ziit vo dinere Krankheit isch üs bewusst worde, wiä stark dini Mamä dich prägt hät. Ganz viele vo ihre Wesenszüge sind denn nämli au bi dir dütlich sichtbar worde; wiä s’ Aaneh, s’ Erträge ohni z’Hadere und z’Klage, aber au dä Durchhaltewille und e erstunliche Zriedeheit.

Stark prägt hät dich au de früeni Unfalltod vo dim Brüeder Erwin. Dä Schmerz hät dich dis ganze Lääbä begleitet.

Wald

Eifach isch sie sowieso nöd gsi, dini Jugend. Du häsch scho früeh müesse mithelfä. Öb im Stall, bim Heue, bim Pfade, bim Moste oder bim Holze. Sobald du aber uf eme Traktor gsesse bisch, häsch scho als Chline gstrahled. Das isch au usschlaggebend gsi für dini spätere Hobbies, dä Wald und Traktore. Das hät sich durch dini ganz Lebensgeschichte durezoge. Spöter häts jo verschieden Traktore brucht, eine zum Holze, eine zum Usfahre und eine zum Ufrüschte. Das Ufrüschte hät allerdings müesse wartä, du bisch wenn’s dini Ziit erlaubt hät im Wald gsi. Du häsch dini Wälder pflegt und s’Holz ufberitet wo du brucht häsch zum Heize.

Dini Wälder sind aber au Kraftquelle für dich gsi. Wo du und d’Claudia während de Krankheit mol amänä Arzt erklärt hend, dass du dini Kraft und Erholig us em Wald häsch, hät de Arzt gfroget: “Jo, Herr Studerus, tüend denn sie Bäum umarme?” Dodruf de Köbi: “Hä-ä, i hau sie um.” I dinere Waldhütte im Bergholz hend mir mengi Stund verbrocht, seis bim Brötle mit de ganze Familie Studerus, seis a dä Wiänacht bi üsere Fürzangebowle oder eifach zum Usruebe und Gnüsse.

Arbeit

Bis zwanzgi häsch du dihei buret und dies Sackgeld uf Freileitig verdient. Denn hät sich ä neus Kapitel vo dim Lääbä uftue. Bi dim Onkel Karl in Eschebach häsch du d’Lehr als Elektriker gmacht. I dinere spätere Laufbahn als Stromer häsch du dir selber hüfig d’Frog gestellt: “Wär dä Onkel Karl zriede mit dere Arbet?” Du häsch kompetent und unkompliziert gschaffet, für fascht jedes Problem häsch du chöne e Lösung ustüftle.

Wo du im 85’gi zämä mit de Claudia s’Elektroggeschäft vo Milly und Willy Müller übernoh häsch, händ das d’Chunde gschätzt. I dä 27 Jahr gschäftä häsch du d’Arbet apackt, egal öb Wochenend oder Fiirbig, du häsch dini Chunde guet betreut. Du häsch viele Stund gschaffet– und das mit Freud.

Es isch dir uh wichtig gsi, für s'Gschaft e gueti Nochfolg z'finde. Wiä glücklich und glöst bisch du doch gsi, dass d' A. Lehmann Elektro AG eues Gschaft übernoh hät und in Waldkirch wiiterführt.

Stolz bisch du druf gsi, dass alli dini Lehrling d'Prüefige uf Ahieb bestande händ und sie alli ihren Weg gmacht händ. Din Wunsch mit allne ehemolige Mitarbeiter d'Gschaftsübergob z'fiire, hät sich zum Glück trotz dinere Krankheit erfüllt. Es isch en bewegende Tag gsi.

Musik

Ei Überraschig a dem Alass hät dich bsunders grüert: De Musikverein Waldkirch hät dir zu Ehre es Ständli brocht. 49 Jahr lang häsch du i dem Verein mitgspielt. Du häsch di au als Vorstandsmitglied und Feschtwirt engagiert. Nübäd de Musik isch dir immer au d'Kameradschaft, s'zämä Jassä und Feschte wichtig gsi. Das hät dir viel bedütet. Mir möchtet em Musikverein für d'Frundschaft und Wertschätzig danke, wo de Köbi bi eu hät dörfe gspüre.

Wägä dim Humor und dinere Hilfsbereitschaft bisch du i de Dorfgmeinschaft und iverschiedene Verein gschätzt worde. Nübäd em Musikverein bisch du au im Fürwehverein und bi "Freunde alter Landmaschinen" aktiv gsi.

Familie

Äs ganz es wichtigs Kapitel vo dinere Lebensgschicht hät 1973 agfange. A de Fasnacht häsch du d'Claudia kennälernt. Was mit lustige Usgäng und langem Umehocke agfange hät, isch ä grossi Liäbi worde. Du und d'Claudia, ihr hend eu ergänzt. Eui Gmeinschaft händ ihr bis zum Schluss gern und intensiv glebt.

Ihr zwei hend 1978 ghürotet. Durch das häsch du ä zweiti Familie gfunde. D'Mauchles händ dich uh gschätzt und gern gha, eifach, will du de Köbi gsi bisch. Du häsch di bi ihne immer wohl gfühlt. Au i de Ziit vo dinere Krankheit häsch ämäl no gseit: "Gönd mir doch no zu de Mamä ufe."

De Urs, d'Corin und de Manuel – en gfreute, wichtige Abschnitt i dinere Lebensgschicht hät sich uftue. Du bisch so stolz uf dini Chind gsi. Scho als chlini Knöpf sind sie mit dir unterwegs gsi. Seis im Wald, bi de Arbet oder uf em Traktor. Du häsch dine drü Chind vieles zeigtet und ihne immer viel zuetraut. Wenn d'Claudia weg glueget hät, häsch du sie loh mache und tue. Das händ sie denn gnosse!

Während dini Krankheit dich zwunge het, dini Lebensgschicht endgültig fertig z'schribe, isch din erste Enkel, de Emil, uf d'Welt cho. I üsere Truur git es üs Troscht, dass du din Enkel im Spitol no häsch dörfe kennelerne. D'Gedanke a ihn hend dich no i dine letschte Lebensstunde zum Lächle brocht.

Wo du erfahre häsch, dass du Grospapi wirsch, häsch du dir usgmolt, was du und dis Enkelchind chönted zämä mache. Sogar e neuu Fürstell im Wald häsch du planet, wo au mit chline Bei eifach z'erreiche gsi wär.

Liäbä Köbi, das isch eis vo vielne Kapitel, wo du no so gern wiiterschribe hettisch. Und doch häsch du mit dinere Lebensgschicht im Friede chöne abschlüsse. Du bisch überzügt gsi, dass mir die Kapitel, wo dir wichtig gsi sind, werdet wiiterschribe.

Du bisch gange im Vertraue, dass alles guet chunnt.

-